

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

seit fast zwei Wochen befinden wir uns im »Lockdown light«. **Eine Kraftanstrengung, die wir alle gemeinsam durchstehen wollen.** Denn nur mit gegenseitiger Rücksicht und Solidarität schaffen wir es, das Coronavirus wirksam einzudämmen und eine Überlastung des Gesundheitssystems abzuwenden. Doch um den Unternehmen, die jetzt zusperren mussten, sinnvoll zu helfen, gibt es ein weiteres unbürokratisches Maßnahmenpaket des Bundes: **Zehn Milliarden Euro stehen als Überbrückungshilfen bereit.** Damit sollen bis zu 75 Prozent des Umsatzes von November 2019 erstattet werden, die noch diesen Monat ausbezahlt werden. Wir finden, das ist ein wichtiges Zeichen des solidarischen Zusammenhalts in unserer Gesellschaft.

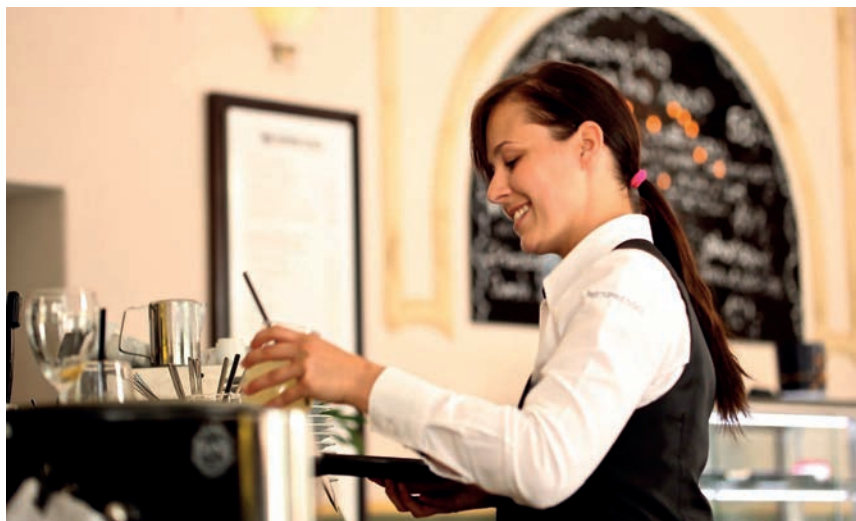
Und zusätzlich zu den Hilfen des Bundes steht auch der Freistaat seinen Bürgern zur Seite: **BayernFonds und großzügige Kreditvergaben werden bis Mitte nächsten Jahres weitergeführt.** Außerdem erhalten die besonders hart gebeutelten **Corona-Hotspots im Freistaat mehr Mittel** und auch das Kultusministerium unter Minister Michael Piazolo investiert kräftig in unser Bildungswesen, um gut durch die Krise zu kommen. So wurde mit dem Maßnahmenpaket zur **Aufstockung von Team-Lehrkräften, der Schaffung von 400 Schül assistentenstellen und Lüftungsmaßnahmen** die richtige Entscheidung zur Entlastung unserer Schulfamilien getroffen. Ein wichtiges Signal, denn nur gemeinsam meistern wir die Corona-Krise – wir sind **»Team Bayern«!**



RÜCKBLICK

Bei einer Aktuellen Stunde vergangenen Donnerstag im Plenum haben wir den Zusammenhalt der Menschen in Bayern betont. Denn die Pandemie betrifft ausnahmslos jeden von uns und niemand kann dem Virus im Alleingang die Stirn bieten. Stattdessen sind wir existenziell auf die Solidarität sämtlicher Mitglieder unserer Gesellschaft angewiesen: **Alle Menschen im Freistaat stehen Covid-19**

gemeinsam als ›Team Bayern‹ gegenüber. Im Gesundheitswesen, an unseren Schulen oder im Ehrenamt – hunderttausende Bürgerinnen und Bürger leisten seit Monaten erheblich mehr, als es ihre Pflicht wäre. Zusätzlich sind gigantische Wirtschaftshilfen Ausdruck des ökonomischen Zusammenhalts unserer sozialen Marktwirtschaft. **Die Politik übt dabei einen einzigartigen Schulterschluss der Demokraten über die Grenzen aller Bundesländer und Parteien hinweg.** Auch im Privaten leistet jeder Einzelne durch den Verzicht auf Kontakte, Veranstaltungen, Kunst, Kultur und Sport einen persönlichen Beitrag dazu, unsere Heimat gut durch diese schwierige Zeit zu bringen. Weil all dies für die überwältigende Mehrheit der Menschen im Freistaat selbstverständlich ist, dürfen wir uns aber auch trauen, einer lauten, unsolidarischen Minderheit die Mitwirkung an unseren gemeinsamen Bemühungen abzuverlangen. **Denn in einer Demokratie hat niemand das Recht, seine Schere an dem Netz anzulegen, das uns alle dieser Tage trägt. Meinungsfreiheit bedeutet nicht, dass unsere Gemeinschaft sich von uneinsichtigen Wirrköpfen auf der Nase herumtanzen lassen muss.** Das gilt für die regelbrüchigen Demonstranten vergangenes Wochenende in Leipzig genauso wie für die Corona-Leugner in den Reihen der AfD.



Mit einem Dringlichkeitsantrag haben wir uns dafür eingesetzt, die **Gastro-Mehrwertsteuer dauerhaft auf sieben Prozent zu senken.** Angesichts der enormen Belastungen des Gastgewerbes durch die Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr und den zu befürchtenden Folgen des neuerlichen »Lockdown-Light« ist ein solcher Schritt von größter Bedeutung. **21 von 28 europäischen Staaten haben einen solchen verringerten Mehrwertsteuersatz bereits realisiert. Daher soll sich auch die Bundesregierung einen steuerpolitischen Ruck geben, der es Hotels und Gast-**

stätten erleichtert, den coronabedingt anfallenden Schuldenberg abtragen zu können. Die befristete Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes für Restaurations- und Verpflegungsdienstleistungen bis zum 30. Juni 2021 reicht hierfür jedoch nicht aus. Nur eine langfristige Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 7 Prozent wird den Gasthäusern helfen zu investieren. Denn eine dauerhafte Senkung der Umsatzsteuer eröffnet neue finanzielle Spielräume. Deshalb fordern wir: **Die Gastronomie in Bayern kämpft ums Überleben. Sie braucht Hilfe – jetzt!**



Mit einem weiteren Dringlichkeitsantrag wollen wir für mehr **Transparenz bei den Corona-Schutzmaßnahmen** sorgen. Aktuelle Fakten über Inzidenzzahlen, Hospitalisierung und Auslastung der Intensivbetten müssen klar, verständlich und leicht zugänglich sein – nur so können wir die Akzeptanz für die verordneten Maßnahmen erhöhen. Ein solches Informationsportal kann beispielsweise beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) angesiedelt sein, das bereits seit Ausbruch der Pandemie umfangreiche Materialien publiziert und fortwährend aktualisiert. **Wir haben es inzwischen mit einer regelrechten Informationsflut zu tun, die für Verunsicherung und Überforderung in der Bevölkerung sorgt.** Für die Bürgerinnen und Bürger wird es zunehmend

schwieriger, zwischen offiziellen Informationen und einschlägiger Meinungsmache zu unterscheiden. Zudem sind die Informationen, die auf den staatlichen Plattformen der Landesministerien oder des RKI angeboten werden, mittlerweile sehr umfangreich. **Wegen der Dynamik des Infektionsgeschehens genügt es nicht mehr, auf die geltenden, teils schwerverständlichen Verordnungen auf den Internetseiten der Ministerien zu verweisen.** Stattdessen wollen wir alle relevanten Informationen bündeln. **Ziel muss sein, dass sich Nutzerinnen und Nutzer über die geltenden Regelungen und Empfehlungen zur Corona-Lage und die regionalen Infektionszahlen leicht informieren können.** Denn Transparenz fördert Akzeptanz. Das ist die wichtigste Voraussetzung, um das hochinfektiöse Coronavirus wirksam und dauerhaft einzudämmen.



Außerdem haben wir uns gegen die geplante Grundsteuer C starkgemacht. **Diese neue Baulandsteuer lehnen wir ab, da wir Vorteile für unsere Gemeinden nicht erkennen können.** Kein Grundstücksbesitzer wird beim derzeitigen Wertzuwachs wegen weniger hundert Euro zusätzlicher Grundsteuer sein Grundstück verkaufen. In der Folge werden Gemeinden auch nicht mehr Baugrundstücke zur Verfügung stehen. **Der gewünschte Effekt der Grundsteuer C wird in der derzeitigen Situation, die kein Abflachen der Wertsteigerungskurve erkennen lässt, also schlicht nicht eintreten.** Hinzu kommt, dass die Kommunen mittels einer Grundsteuer C keine nennenswerten Mehreinnahmen generieren können – der zu erbringende **Verwaltungsaufwand steht außerdem in keinem Verhältnis.** Wir FREIE WÄHLER im Landtag machen uns stattdessen für ein einfaches Grundsteuersystem ohne zusätzliche Bürokratie stark. Eine Steuerschraube nach dem Motto ›und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt‹ wird es mit uns nicht geben.



DAS HERZ UNSERER DEMOKRATIE SIND DIE PARLAMENTE!

Und die müssen gerade in der Krisen verlässlich funktionieren. Daher wird die Geschäftsordnung des Bayerischen Landtags geändert, was ihn widerstandsfähig gegen die Pandemie macht: Vorübergehend werden die Ausschüsse des Landtags auf elf Personen verkleinert. Abgeordnete aus der Corona-Risikogruppe bekommen die Möglichkeit, per Videoschaltung vollwertig in ihren Fachausschüssen mitzuwirken.

Zudem werden sämtliche Plenar- und Ausschusssitzungen per Livestream frei zugänglich ins Internet übertragen. Das sorgt für umfassende Transparenz der politischen Entscheidungsfindung, auch wenn derzeit keine Besucher ins Maximilianeum kommen können.

Der notwendige Infektionsschutz ist das eine. Wesentliche demokratische Prinzipien hochzuhalten, ist aber in der Krise genauso wichtig. Daher ergreifen wir die Chance, in der Corona-Krise den Bayerischen Landtag zu einem der modernsten Parlamente in Europa weiterzuentwickeln. Voraussichtlich ab kommender Woche schon kann jede/jeder bei allen öffentlichen Sitzungen live via webstream dabei sein – und zwar **[HIER]**.



SCHLISSUNG VON FITNESSSTUDIOS IN BAYERN GEKIPPT – ALLERDINGS NUR KURZ

Wir wollen keinen Lockdown bis Weihnachten! Auch wenn die hohen Infektionszahlen natürlich sehr sorgsame Maßnahmen erfordern, so müssen wir doch differenzieren: Es ist nicht nachvollziehbar, dass Gaststätten und Hotels mit ausgeklügelten Hygiene- und Abstandskonzepten, Kinos und Theater, in denen aufgrund der Sitzabstände für besonnene Besucher kein erhöhtes Infektionsrisiko besteht, ganz schließen müssen. Wir müssen differenzierende und logisch nachvollziehbare Lösungen finden, wenn wir wollen, dass die Menschen die Regeln weiterhin akzeptieren! Sonst übernehmen Gerichte der Exekutive die Entscheidungen, so wie die jüngste Entscheidung hinsichtlich der Fitness-Center.

Individualsport muss erlaubt sein – eigentlich

Die Regelung ist folgende: Sporthallen und -plätze durften laut der bisherigen Verordnung für den Individualsport allein, zu zweit oder mit Angehörigen des eigenen Haushalts genutzt werden. Außer in Fitnessstudios, denn hier ist das derzeit nicht erlaubt. Wie alle weiteren Freizeiteinrichtungen mussten sie komplett schließen.

Nach Einschätzung des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) allerdings verstößt die Schließung gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Das heißt: Inhaber von Fitnessstu-

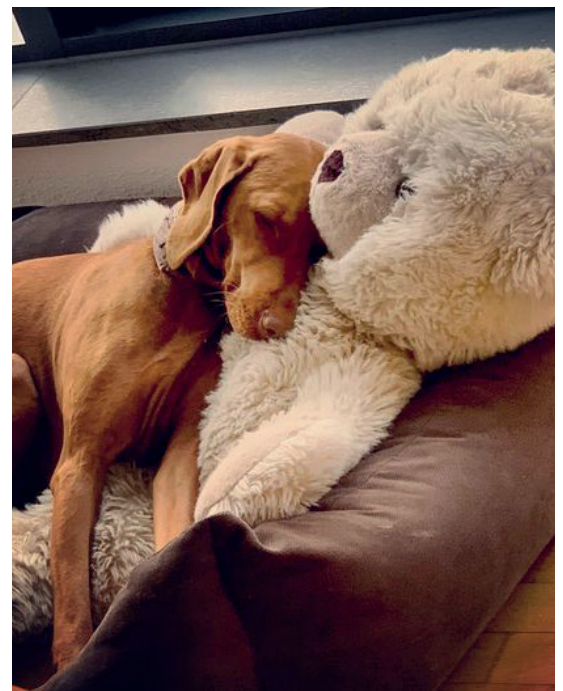
dios werden mit dieser Regelung benachteiligt, ohne dass dies sachlich gerechtfertigt ist. Aus diesem Grund müsste Individualsport also auch in Fitnessstudios zulässig sein. Dementsprechend erklärte der Verwaltungsgerichtshof diese Corona-Maßnahme für unzulässig und hob sie auf.

Die Staatsregierung reagierte prompt

Allein anders als von Vielen erhofft. Durch eine sofortige Ordnungsänderung wird die vom VGH geforderte Gleichbehandlung von Fitnessstudios und sonstigen Sportstätten nun dadurch hergestellt, dass mit sofortiger Wirkung in Bayern sämtliche Indoor-Sportstätten geschlossen werden. Nur Schul- und Profisport bleiben in Hallen erlaubt.

Ob das die eingangs geforderte differenzierende und nachvollziehbare Regelung ist, lasse ich mal dahin gestellt.

Gut, dass ich einen Hund habe, mit dem ich regelmäßig raus muss – auch wenn schlafen und kuscheln dann doch manchmal gewinnt.



IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de